



## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses  
am 04.04.2018**

***öffentlich***

---

**Ort:** Stadthaus, Wappensaal,  
Marktplatz 2,  
06108 Halle (Saale)

**Zeit:** 16:31 Uhr bis 18:31 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnehmerverzeichnis

### **Anwesend waren:**

Dr. Annegret Bergner	Vorsitzende, CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Harald Bartl	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Hans-Dieter Wöllenweber	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Ulrike Wünscher	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Erwin Bartsch	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Renate Krimmling	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Katja Müller	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Fabian Borggrefe	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Dr. Rüdiger Fikentscher	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), Vertreter für Herrn Dr. Wend
Christian Feigl	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Yvonne Winkler	Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM
Martin Bochmann	Sachkundiger Einwohner
Christian Kenkel	Sachkundiger Einwohner
Dr. habil. Günter Kraus	Sachkundiger Einwohner
Erhard Preuk	Sachkundiger Einwohner
Ulrike Rühlmann	Sachkundige Einwohnerin
Elke Schwabe	Sachkundige Einwohnerin

### **Verwaltung**

Dr. Judith Marquardt	Beigeordnete für Kultur und Sport
Dr. Markus Folgner	Referent Geschäftsbereich Kultur und Sport
Dr. des. Anja Jackes	Leiterin Fachbereich Kultur, Teilnahme ab 16:44 Uhr
Renee Fischer	Sachbearbeiterin Umweltrechtsangelegenheiten
Katrin Lesche	Leiterin der Stadtbibliothek
Lisa Sikorski	Stellvertretende Protokollführerin

### **Gäste**

Stefan Voß	Geschäftsführer Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH
Dr. Ruth Heftrig	Geschäftsführerin Berufsverband Bildender Künstler Sachsen-Anhalt e.V.
Christine Bergmann	Vorstand Berufsverband Bildender Künstler Sachsen- Anhalt e.V.
Friedemann Knappe	Berufsverband Bildender Künstler Sachsen-Anhalt e.V.

### **Entschuldigt fehlten:**

Dr. med. Detlef Wend	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Gertrud Ewert	Sachkundige Einwohnerin
Olaf Schöder	Sachkundiger Einwohner

## zu Einwohnerfragestunde

---

Es gab keine Einwohnerfragen.

## zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

---

**Frau Dr. Bergner** eröffnete die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses. Sie stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Sie informierte darüber, dass die Gäste Stefan Voß, Dr. Ruth Heftrig, Christine Bergmann und Friedemann Knappe anwesend sind. Ihnen wurde in Abstimmung mit den Ausschussmitgliedern das Rederecht erteilt.

## zu 2 Feststellung der Tagesordnung

---

**Frau Dr. Bergner** schlug vor, den Tagesordnungspunkt

### 7.1. Informationen zur mittelfristigen Planung des Berufsverbandes Bildender Künstler Sachsen-Anhalt e.V.

vor dem Tagesordnungspunkt

### 4. Beschlussvorlagen

zu behandeln.

Zum Vorschlag von **Frau Dr. Bergner** gab es keine Wortmeldungen, sodass **Frau Dr. Bergner** um Abstimmung der geänderten Tagesordnung bat.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

*Somit wurde folgende geänderte Tagesordnung festgestellt:*

2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 07.03.2018
- 7.1. Informationen zur mittelfristigen Planung des Berufsverbandes Bildender Künstler Sachsen-Anhalt e.V.
4. Beschlussvorlagen
- 4.1. Richtlinie zum Verfahren der Vergabe sowie Unterhaltung und Pflege von Ehrengrabstätten auf den kommunalen Friedhöfen der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VI/2017/03653  
Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage

- 4.1.1 Richtlinie zum Verfahren der Vergabe sowie Unterhaltung und Pflege von Ehrengrabstätten auf den kommunalen Friedhöfen der Stadt Halle (Saale); VI/2017/03653  
Vorlage: VI/2018/03875  
Änderungsantrag der SPD-Fraktion und CDU/FDP-Stadtratsfraktion zur Richtlinie zum
- 4.1.2 Verfahren der Vergabe sowie Unterhaltung und Pflege von Ehrengrabstätten (Vorlagen-  
Nummer: VI/2017/03653)  
Vorlage: VI/2018/03912
- 5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 5.1. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Erstellung eines  
Tourismuskonzeptes für die Stadt Halle  
Vorlage: VI/2018/03719
- 5.2. Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) - "Bibliotheksausweis in die  
Schultüte"  
Vorlage: VI/2018/03723
- 6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
- 7. Mitteilungen
- 7.2. Veranstaltungshinweise
- 8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
- 9. Anregungen

### zu 3 **Genehmigung der Niederschrift vom 07.03.2018**

---

**Frau Dr. Bergner** informierte, dass die Niederschrift vertagt wird.

**Abstimmungsergebnis:**

**vertagt**

### zu **Behandlung TOP 7.1**

---

#### zu 7.1 **Informationen zur mittelfristigen Planung des Berufsverbandes Bildender Künstler Sachsen-Anhalt e.V.**

---

**Frau Dr. Heftrig** informierte anhand einer Präsentation über die mittelfristige Planung des Berufsverbandes Bildender Künstler Sachsen-Anhalt e.V.

*Anmerkung: Die Präsentation ist in Session hinterlegt.*

**Herr Kenkel** fragte, welche Aufgaben des Berufsverbandes Bildender Künstler Sachsen-Anhalt e.V. finanziell am teuersten sind.

**Frau Dr. Heftrig** schlug vor, eine Aufstellung an das Protokoll zu hinterlegen.

*Anmerkung: Die Aufstellung ist im Entwicklungskonzept enthalten und in Session hinterlegt.*

**Frau Dr. Wünscher** empfahl Frau Dr. Heftrig, im September 2018 einen Fördermittelantrag zu stellen.

**Frau Dr. Marquardt** sagte, dass jedes Jahr finanzielle Mittel an den Berufsverband Bildender Künstler Sachsen-Anhalt e.V. zur Verfügung gestellt wurden, weil die Arbeit des Vereins sehr geschätzt wird. Die Höhe der Förderung ist jedoch immer abhängig von den Haushaltsberatungen und steht unter einem Haushaltsvorbehalt.

**Herr Borggrefe** schlug vor, solche wichtigen und unterstützungswerten Verbände mit einem fraktionsübergreifenden Antrag auf Förderung zu unterstützen.

**Frau Dr. Wünscher** sagte, dass die Förderung für 2019 zumindest in die Mittelfristplanung aufgenommen werden sollte.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

#### **zu 4      **Beschlussvorlagen****

---

**zu 4.1      Richtlinie zum Verfahren der Vergabe sowie Unterhaltung und Pflege von Ehrengrabstätten auf den kommunalen Friedhöfen der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VI/2017/03653**

---

**zu 4.1.1    Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur  
Beschlussvorlage Richtlinie zum Verfahren der Vergabe sowie Unterhaltung  
und Pflege von Ehrengrabstätten auf den kommunalen Friedhöfen der Stadt  
Halle (Saale); VI/2017/03653  
Vorlage: VI/2018/03875**

---

**zu 4.1.2    Änderungsantrag der SPD-Fraktion, der CDU/FDP-Stadtratsfraktion und der  
Fraktion MiBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur Richtlinie zum  
Verfahren der Vergabe sowie Unterhaltung und Pflege von  
Ehrengrabstätten (Vorlagen-Nummer: VI/2017/03653)**

---

**Herr Feigl** zog den Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zurück.

**Herr Dr. Fikentscher** führte in den Änderungsantrag der SPD-Fraktion und CDU/FDP-Stadtratsfraktion zur Richtlinie zum Verfahren der Vergabe sowie Unterhaltung und Pflege von Ehrengrabstätten ein und begründete diesen.

**Frau Fischer** nahm Stellung zum eingebrachten Änderungsantrag.

**Frau Winkler** sagte, dass sie mit ihrer Fraktion den Antrag als Mit Antragsteller vertreten würde. Zudem schlug sie weitere Änderungen vor, welche im Änderungsantrag vorgenommen werden sollten.

**Herr Dr. Fikentscher** fragte, wie Antragsteller informiert werden können, ob der Aufstellung des Ehrengrabes stattgegeben wurde.

**Frau Winkler** regte an, das Kriterium der Weisungsungebundenheit der Beiratsmitglieder zu streichen.

**Frau Fischer** antwortete Herrn Dr. Fikentscher, dass die Information über die Entscheidung des Stadtrates durch die Stadtverwaltung erfolgt.

**Herr Bartl** fragte, welche Personen für ein Ehrengrab vorgesehen sind und wie viele aufgestellt werden sollen.

**Herr Dr. Fikentscher** sagte, dass in anderen Städten einige Hundert Ehrengräber existieren. Die Vergabe der Ehrengräber soll in der Geschäftsordnung des Beirates festgelegt sein.

**Frau Rühlmann** sagte, dass Personen, welche an Institutionen beschäftigt werden, immer weisungsgebunden sind und fragte nach einer Lösung. Sie merkte an, dass Mitglieder des Beirates als Privatpersonen tätig sind.

**Frau Dr. Bergner** fragte, ob der Beirat ehrenamtlich arbeitet und ob durch die festgeschriebenen 6.000 € die Anzahl der Ehrengräber beschränkt ist.

**Frau Dr. Wünscher** sagte, dass die 6.000 € pro Jahr festgeschrieben sind.

**Herr Dr. Wöllenweber** fragte, wie die Möglichkeit zur Beantragung von Ehrengräbern an die Öffentlichkeit getragen wird. Er regte an, Informationen über angelegte Ehrengrabstätten im Amtsblatt zu veröffentlichen.

**Frau Winkler** fasste die vorzunehmenden Änderungen im Änderungsantrag zusammen.

**Frau Krimmling** sagte, dass ein Grab regulär nach 30 Jahren aufgelöst wird und fragte, ob dies für ein Ehrengrab auch der Fall ist. Weiter wollte sie wissen, ob die Unterhaltungskosten eines Grabes durch die Verwaltung finanziert werden.

**Frau Fischer** bejahte die Finanzierung durch städtische Mittel.

**Frau Müller** fragte, wie mit ablehnender Meinung der Hinterbliebenen gegen ein Ehrengrab umgegangen wird.

**Frau Fischer** antwortete, dass dann das Anerkennungsverfahren nicht weitergeführt und die Entscheidung der Familien respektiert wird.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht, sodass **Frau Dr. Bergner** zunächst um Abstimmung des Änderungsantrages bat.

**zu 4.1.2 Änderungsantrag der SPD-Fraktion, der CDU/FDP-Stadtratsfraktion und der Fraktion MiBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur Richtlinie zum Verfahren der Vergabe sowie Unterhaltung und Pflege von Ehrengrabstätten (Vorlagen-Nummer: VI/2017/03653)**

---

**Abstimmungsergebnis SkE:** einstimmig zugestimmt nach Änderungen

**Abstimmungsergebnis SR:** einstimmig zugestimmt nach Änderungen

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt die Richtlinie zum Verfahren der Vergabe sowie Unterhaltung und Pflege von Ehrengrabstätten auf den kommunalen Friedhöfen der Stadt Halle (Saale) mit folgenden Änderungen:

1. Punkt I.2 wird geändert und erhält folgende Fassung:

Ehrengrabstätten sind am Grab einheitlich als solche zu kennzeichnen. Auf den Friedhofsübersichtsplänen ist auf sie hinzuweisen.

Auf den jeweiligen Friedhöfen **und an dem jeweiligen Grab** ist in geeigneter Weise ein schriftlicher Hinweis, worin die besonderen Verdienste der dort bestatteten Persönlichkeiten **bestehen**, anzubringen. **Diese Hinweise sollen eine der Würde und Dauer einheitlich angemessene Form haben. Die Anfertigung und Anbringung muss das Ergebnis einer (begrenzten) Ausschreibung sein.**

2. Punkt III.2 wird geändert und erhält folgende Fassung:

Als Persönlichkeiten mit besonderen Verdiensten gelten Verstorbene, die hervorragende Leistungen mit engem Bezug zu der Stadt Halle (Saale) vollbracht oder die sich durch ihr überragendes Lebenswerk um die Stadt Halle (Saale) verdient gemacht haben.

~~Unabdingbar~~ **Ziel** ist **es**, dass das Andenken an die Persönlichkeit in der allgemeinen Öffentlichkeit fortlebt.

3. Punkt III.3 wird geändert und erhält folgende Fassung:

Die Anerkennung als Ehrengrabstätte **kann frühestens drei Jahre nach dem Tod** für zunächst ~~mindestens 20 Jahre~~ **erfolg**erfolgt für zunächst ~~20 Jahre~~. **In Ausnahmefällen kann durch Beschluss des Stadtrates die Anerkennung schon zu einem früheren Zeitpunkt erfolgen.**

4. Punkt IV.1 wird geändert und erhält folgende Fassung:

Das Vorschlagsrecht für die Anerkennung von Grabstätten als Ehrengrabstätten nach Abschnitt III steht ~~jedermann~~ **jeder natürlichen und/oder juristischen Person** zu. **Der Vorschlag ist** ~~Diese Vorschläge sind~~ schriftlich mit einer Begründung versehen an die Stadt Halle (Saale) zu richten. Zur Vorbereitung der Entscheidungen über die

Anerkennung als Ehrengrabstätte richtet die Stadt Halle (Saale) einen Beirat ein. Dieser gibt zum jeweiligen Vorschlag eine ~~gutachtliche~~ Stellungnahme über die zur Ehrung führende Tätigkeit der Persönlichkeit ab.

5. Punkt IV.2 wird geändert und erhält folgende Fassung

Diese ~~gutachtliche~~ Stellungnahme muss neben einer eingehenden Begründung des Votums Folgendes enthalten:

- a) die Lebensdaten und die wichtigsten biographischen Daten des Werdegangs der Persönlichkeit,
- b) eine Darstellung des fortlebenden Andenkens in der allgemeinen Öffentlichkeit und
- c) Angaben über die voraussichtlichen Kosten.

Darüber hinaus soll Folgendes Bestandteil der Stellungnahme sein:

- d) eine Beschreibung der Grabstätte (z.B. Grabstättenart, und -ausstattung, Nutzungsrechtsbeginn und -dauer, Namen weiterer dort bestatteter Personen),
- e) Angaben zu Bemühungen, für die Pflege und Instandhaltung der Ehrengrabstätte und des Grabmals der Persönlichkeit nahestehende Institutionen, Gesellschaften, Vereine oder sonstige Dritte zu gewinnen.

6. ~~a) Es wird ein neuer Punkt IV.3 eingefügt mit folgendem Inhalt:~~ **Der Punkt V. Verlängerungsverfahren wird ersetzt durch den neuen Punkt V. Beirat mit folgendem Inhalt:**

1. **Die Stadt Halle (Saale) richtet einen Beirat ein, der die Entscheidung vorbereitet, ob die Grabstätte als Ehrengrabstätte anerkannt wird. Über diesen Antrag Entscheidung erstellt der Beirat eine schriftliche Stellungnahme. Diese Stellungnahme beleuchtet die Tätigkeit des Verstorbenen, die zur Ehrung führt.**
2. ~~Es wird ein Beirat gebildet, der über die zu ehrenden Personen entscheidet. Die Benennung der Beiratsmitglieder werden von erfolgt auf Vorschlag der Stadtverwaltung oder von Institutionen vorgeschlagen und durch nach~~ **Beschluss des Stadtrates gewählt. Der Beirat besteht aus sieben Mitgliedern, darunter mindestens zwei Frauen und zwei Männer. Sie sollen die Bereiche Stadtgeschichte, Kultur, Soziales, Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Verwaltung vertreten. Es sollen Einzelpersonlichkeiten sein, die frei in ihrer Entscheidung auch von Institutionen vorgeschlagen werden können,**

~~jedoch nicht weisungsgebunden sind. Dem Beirat sollen mindesten zwei Frauen/Männer angehören. Vorschläge sowie Anträge auf Mitgliedschaft sind an die Stadtverwaltung zu richten. Der Stadtrat Gewählt wird den Beirat für die Dauer von fünf Jahren. Eine Wiederwahl ist möglich. Der Beirat gibt sich nach seiner Konstituierung eine Geschäftsordnung und wählt eine Vorsitzende/einen Vorsitzenden. Die Geschäftsordnung ist vom Stadtrat zu bestätigen. Rechtsmittel gegen Einzelentscheidungen des Beirates sind ausgeschlossen.~~

~~Befürwortungen von Ehrengräbern durch den ~~der Beirat ein Ehrengrab, so legt die Verwaltung~~ werden dem Stadtrat den Antrag und dDie Stellungnahme des Beirates wird dem Stadtrat von der Verwaltung zur Entscheidung in nicht öffentlicher Sitzung vorgelegtgelegt. Rechtsmittel gegen Einzelentscheidungen des Beirates sind ausgeschlossen. Lehnt der Beirat den Antrag ab, so erhält der/die Antragsteller/in einen schriftlichen Bescheid.~~

~~b) Alle unter IV folgenden Punkte werden entsprechend angepasst.~~

7. Der Punkt VI wird geändert und erhält folgende Fassung.

Werden während der Anerkennungszeit Tatsachen bekannt, die die Annahme rechtfertigen, dass sie dem Status einer Ehrengrabstätte entgegenstehen, leitet die Stadtverwaltung ein Prüfungsverfahren ein. Sie kann dazu eine ~~gutachtliche~~ Stellungnahme gemäß IV einholen. Ergibt die Prüfung, dass eine Aberkennung zu empfehlen ist, legt die Stadtverwaltung die Angelegenheit dem Stadtrat zur Beschlussfassung vor.

zu 4.1.1 **Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage Richtlinie zum Verfahren der Vergabe sowie Unterhaltung und Pflege von Ehrengrabstätten auf den kommunalen Friedhöfen der Stadt Halle (Saale); VI/2017/03653  
Vorlage: VI/2018/03875**

**Abstimmungsergebnis:** zurückgezogen

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt die Richtlinie zum Verfahren der Vergabe sowie Unterhaltung und Pflege von Ehrengrabstätten auf den kommunalen Friedhöfen der Stadt Halle (Saale) mit folgenden Änderungen:

Punkt III., Absatz 3

Die Anerkennung als Ehrengrabstätte ~~kann frühestens fünf Jahre nach dem Tod für zunächst~~

~~mindestens 20 Jahre erfolgen.~~ erfolgt für zunächst 20 Jahre.

~~In dringend gebotenen Ausnahmefällen kann durch Beschluss des Stadtrates die Anerkennung schon zu einem früheren Zeitpunkt erfolgen.~~

Dann ließ **Frau Dr. Bergner** die somit geänderte Beschlussvorlage abstimmen.

**zu 4.1 Richtlinie zum Verfahren der Vergabe sowie Unterhaltung und Pflege von Ehrengrabstätten auf den kommunalen Friedhöfen der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VI/2017/03653**

---

**Abstimmungsergebnis SkE:** einstimmig zugestimmt mit Änderungen

**Abstimmungsergebnis SR:** einstimmig zugestimmt mit Änderungen

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt die Richtlinie zum Verfahren der Vergabe sowie Unterhaltung und Pflege von Ehrengrabstätten auf den kommunalen Friedhöfen der Stadt Halle (Saale).

**zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten**

---

**zu 5.1 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Erstellung eines Tourismuskonzeptes für die Stadt Halle  
Vorlage: VI/2018/03719**

---

**Herr Feigl** sagte, dass der Auftrag an die Verwaltung, ein Tourismuskonzept zu erstellen, zum Ende gebracht werden sollte und Vorarbeiten zum Konzept beim Geschäftsführerwechsel nicht außer Acht gelassen werden sollten.

**Frau Dr. Wünscher** informierte, dass sich der Ausschuss für Wissenschafts- und Wirtschaftsförderung sowie Beschäftigung darauf verständigt hat, dass der Antrag als erledigt zu betrachten ist, da dem neuen Leiter der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH die Möglichkeit gegeben werden muss, sich ein Konzept zu erarbeiten.

**Herr Feigl** antwortete, dass die zeitliche Schiene im Antrag überarbeitet und somit die Leitung eingebunden ist.

**Herr Voß** nahm Stellung zum Antrag und sagte, dass bisher nicht klar ist, welches Ziel das Konzept verfolgen soll. Er informierte, dass erst im Mai 2018 eine Ausschreibung zum Konzept erfolgt und dann zwischen neuem Geschäftsführer, Gesellschafterversammlung und Beirat entschieden wird, welche Module beauftragt werden.



Frau Dr. Bergner ließ zunächst den Änderungsantrag abstimmen.

zu 5.2.1 **Änderungsantrag der CDU-Fraktion, der SPD-Fraktion, der Fraktion MitBÜRGER für Halle - Neues Froum und der Fraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN zum Antrag der Fraktion DIE LINKE - "Bibliotheksausweis in die Schultüte", VI/2018/03723**

---

**Abstimmungsergebnis SkE:**  
**Abstimmungsergebnis SR:**

**einstimmig zugestimmt**  
**einstimmig zugestimmt**

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beschließt:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, allen Erstklässlerinnen und Erstklässlern des kommenden Schuljahres 2018/2019 einen kostenlosen Bibliotheksausweis anzubieten. Dazu sollte die Verwaltung ein entsprechendes Konzept entwickeln, in dem folgende Punkte zu berücksichtigen sind: **mit Übereicherung des Halbjahreszeugnisses einen Antrag für einen Bibliotheksausweis auszuhändigen.**

1. ~~Der Zugang zum Bibliotheksausweis soll möglichst niedrighschwellig gestaltet werden. So ist z.B. ein Gutschein mit mehrsprachigen Begleitschreiben und Musterbibliotheksausweis für die unterschrittpflichtigen Eltern denkbar.~~
2. ~~Das Begleitschreiben beinhaltet den Verweis auf die Angebote der Bibliothek und stellt dar, dass, um Missbrauch des Bibliotheksausweises auszuschließen, nur Angebote für Kinder ausgeliehen werden können.~~
3. ~~Das Projekt „Bibliotheksausweis in die Schultüte“ könnte im Sinne effizienter Leseförderung an die modellhafte Initiative „Lesestart“ der Stiftung Lesen angeschlossen werden.~~
4. ~~Die Stadtbibliothek bietet jeweils im Januar den Grundschulen an, mit den Erstklässlerinnen und Erstklässlern im Klassenverband eine Sonderführung in der Stadtbibliothek bzw. in einer Zweigestelle zu besuchen.~~

**2. Die Verwaltungsspitze und die Leitung der Stadtbibliothek sichern in Zusammenarbeit mit den Schulleitungen die praktische Umsetzung ab.**

**3. Nach 2 Jahren erfolgt eine Evaluierung des Projektes.**

Dann ließ Frau Dr. Bergner den geänderten Antrag abstimmen.

zu 5.2 **Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) - "Bibliotheksausweis in die Schultüte"  
Vorlage: VI/2018/03723**

---

**Abstimmungsergebnis SkE:**  
**Abstimmungsergebnis: SR:**

**einstimmig zugestimmt mit Änderungen**  
**einstimmig zugestimmt mit Änderungen**

## **Beschlussempfehlung:**

Der Stadtrat beschließt:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, allen Erstklässlerinnen und Erstklässlern des kommenden Schuljahres 2018/2019 einen kostenlosen Bibliotheksausweis anzubieten.

Dazu sollte die Verwaltung ein entsprechendes Konzept entwickeln, in dem folgende Punkte zu berücksichtigen sind: **mit Übereichung des Halbjahreszeugnisses einen Antrag für einen Bibliotheksausweis auszuhändigen.**

1. ~~Der Zugang zum Bibliotheksausweis soll möglichst niedrighschwellig gestaltet werden. So ist z.B. ein Gutschein mit mehrsprachigen Begleitschreiben und Musterbibliotheksausweis für die unterschrittpflichtigen Eltern denkbar.~~
2. ~~Das Begleitschreiben beinhaltet den Verweis auf die Angebote der Bibliothek und stellt dar, dass, um Missbrauch des Bibliotheksausweises auszuschließen, nur Angebote für Kinder ausgeliehen werden können.~~
3. ~~Das Projekt „Bibliotheksausweis in die Schultüte“ könnte im Sinne effizienter Leseförderung an die modellhafte Initiative „Lesestart“ der Stiftung Lesen angeschlossen werden.~~
4. ~~Die Stadtbibliothek bietet jeweils im Januar den Grundschulen an, mit den Erstklässlerinnen und Erstklässlern im Klassenverband eine Sonderführung in der Stadtbibliothek bzw. in einer Zweigstelle zu besuchen.~~

**2. Die Verwaltungsspitze und die Leitung der Stadtbibliothek sichern in Zusammenarbeit mit den Schulleitungen die praktische Umsetzung ab.**

**3. Nach 2 Jahren erfolgt eine Evaluierung des Projektes.**

## **zu 6        schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten**

---

Es lagen keine schriftlichen Anfragen vor.

## **zu 7        Mitteilungen**

---

### **zu 7.2     Veranstaltungshinweise**

---

**Frau Dr. Marquardt** informierte über die Einweihung der Gedenktafel Hartnagel und Bauer am 14.04.2018 um 11:00 Uhr.

Weiter informierte sie über die Wiederaufstellung des restaurierten Wissenschaftlerwürfels am 17.04.2018 um 10:30 Uhr.

Sie begrüßte die neue Leiterin des Fachbereichs Kultur, Frau Dr. Anja Jackes und den neuen Leiter des Planetariums, Herrn Dirk Schlesier.

**Frau Dr. Bergner** fragte Herrn Schlesier, ob das VW-Leuchtsymbol vor dem Planetarium bei Forschungen als störend empfunden wird.

**Herr Schlesier** bestätigte dies. Er sagte, dass man versuchen wird, Gespräche mit Verantwortlichen zu führen, dass zu Beobachtungszeiten das Symbol ausgeschaltet wird.

*Anmerkung: Die Liste der Veranstaltungshinweise ist in Session hinterlegt.*

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

## **zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen**

---

### **zu 8.1 Herr Borggrefe zum Roten Turm**

---

**Herr Borggrefe** nahm Bezug zur Entwicklung des Carillons im Roten Turm, die regelmäßigen Konzerte, das neue Übungsinstrument und der Investition hinsichtlich der Ausbildung der Carilloneure und fragte, welche Perspektive im Carillon auch hinsichtlich der ehrenamtlichen Tätigkeit gesehen wird.

**Frau Dr. Marquardt** sagte, dass in den letzten Jahren eine großartige Entwicklung mit dem Carillon zu erkennen war und die ehrenamtliche Tätigkeit auch in Zukunft gestärkt und unterstützt werden soll.

**Herr Borggrefe** sagte, dass viele Ehrenamtliche eigene finanzielle Mittel eingebracht haben und bei Unstimmigkeiten Abwägungen getroffen werden müssen, damit das Ehrenamt nicht beschädigt wird.

### **zu 8.2 Frau Dr. Wünscher zum Konzept des Museumsnetzwerks**

---

**Frau Dr. Wünscher** fragte, welche Konsequenzen und Auswirkungen das Konzept des Museumsnetzwerk hat.

**Frau Dr. Marquardt** sagte, dass das Museumsnetzwerk der Verwaltung eine überarbeitete Version vorlegen wollte. Diese Fassung liegt noch nicht vor.

**Frau Dr. Wünscher** erkundigte sich, ob es eine Abgabefrist des Konzeptes gibt.

**Frau Dr. Marquardt** antwortete, dass dem Museumsnetzwerk vorgeschlagen wurde, das Konzept im ersten Halbjahr 2018 vorzulegen.

### **zu 8.3 Frau Müller zur Präsentation der Moderne**

---

**Frau Müller** bezog sich auf den Gänsebrunnen Kröllwitz e.V. und sagte, dass dieser im Jahre 1939 der Stadt übergeben wurde. Sie wollte wissen, wie dieses Projekt in die Präsentation der Moderne passt.

**Frau Dr. Jackes** sagte, dass der Gänsebrunnen von zwei wichtigen Protagonisten aus der Zeit der Moderne realisiert wurde, unter anderem von Gustav Weidanz. Da es sich um hallesche Künstler handelt, wurde der Verein von der Stadt unterstützt und in die Präsentation der Moderne aufgenommen.

#### zu 8.4 **Frau Dr. Bergner zur Orgelreparatur**

---

**Frau Dr. Bergner** fragte nach dem Stand der Orgelreparatur in der Konzerthalle.

**Frau Dr. Marquardt** bestätigte die Sanierungsbedürftigkeit der Orgel und sagte, dass die Sanierung in der Mittelfristplanung aufgenommen werden soll.

#### zu 9 **Anregungen**

---

##### zu 9.1 **Frau Dr. Marquardt zur Einladung von Herrn Pliske**

---

**Frau Dr. Marquardt** regte an, Herrn Pliske, Mitteldeutscher Verlag, zur Ausschusssitzung einzuladen, damit er die Düsseldorfer Erklärung unabhängiger Verlage vorstellen kann.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht. **Frau Dr. Bergner** beendete den öffentlichen Teil der Sitzung und bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

---

*Dr. Annegret Bergner*  
*Ausschussvorsitzende*

---

*Lisa Sikorski*  
*Stellvertretende Protokollführerin*